

*Zd*  
1584







Historisch diplomatische Nachricht

von den

Grafen von Osterfeld

nebst

zwey bisher ungedruckten Urkunden

von

Christian Heinrich Braun,

Conrect. der Domschule zu Naumburg.



Naumburg,

gedruckt bey Johann Gottfried Ullig.

1796.





Zd 1584



Dem  
Hochwürdigen und Hochwohlgebornen Herrn  
H e r r n  
Friedrich Wilhelm von Seebach,  
Herrn auf Kleinfahnen, Marienthal und Oberstadt,  
der hohen Stiftskirche zu Naumburg Domprobst  
am Tage Seiner Introduction,  
den 2. May 1796

unterthänig gewidmet.



1792

Vertrag zwischen dem Könige von Preussen und dem Kaiser von Oesterreich

1792

Vertrag zwischen dem Könige von Preussen und dem Kaiser von Oesterreich

über die Abgrenzung der preussischen Provinzen Westphalen und Rheinland

am 17ten Juny 1792 zu Wien geschlossen

Im Namen des Königs Friedrich Wilhelm der Dritte

1792

Im Namen des Kaisers Leopold der Dritte



Hochwürdiger, Hochwohlgeborner Herr

Gnädiger Herr Domprobst

**E**w. Hochwürd. Gnaden haben mir, seitdem ich das Glück genieße, Hochdenen selbst bekannt zu seyn, so viele Beweise von Gnade und Huld gegeben, daß ich mich unterstehe, an dem gegenwärtigen feyerlichen Tage meinen unterthänigen Dank dafür öffentlich darzubringen. Ew. Hochwürd. Gnaden treten heute als würdigster Nachfolger an die Stelle des verewigten Herrn Domprobsts von Uffel, und Raumburg fühlt dadurch nach seinem tief empfundenen Schmerz zu neuen Freuden vollkommen sich berechtigt. Von den großen und allgemein anerkannten Verdiensten, welche Ew. Hochwürd. Sich durch Weisheit und Milde 30 Jahre lang als Domdechant um hiesiges Stift erworben haben, ist der Wunsch auch allgemein, daß der Höchste Ew. Hochwürd. Gnaden in dem Besitz der hochansehnlichen Würde, mit welcher Hoch die

selben heute bekleidet werden, zum Besten des  
Naumburgischen Stiftes und zur Freude und Zier-  
de Hochdero gesamten hochadelichen Geschlechts  
bey dem beglücktesten Wohlergehen bis in die spä-  
testen Zeiten erhalten wolle. Freudigst stimme ich  
in diesen Wunsch mit ein, da Pflicht mich ohne-  
hin dazu verbindet, und bitte zugleich, daß  
Hochdieselben mich ferner einer gnädigen  
Aufmerksamkeit zu würdigen geruhen, der ich in  
tieffster Ehrfurcht lebenslang verharre

Hochwürdiger, Hochwohlgeborner Herr

Gnädiger Herr Domprobst

Eu. Hochwü. Gnaden

unterthäniger Diener,

Christian Heinrich Braun.

In der Geschichte des Naumburgischen Stiftes kommen im 13. Jahrhunderte Grafen von Osterfeld vor, die sich auch Grafen von Mansfeld, Grafen und Burggrafen de nouo castro schreiben. Von ihnen sind nur wenige Nachrichten vorhanden, und wenn nicht Schötgen und Kreyßig die Ueberbleibsel von Urkunden des Klosters Veititz zum Druck befördert hätten, so würden die Grafen von Osterfeld der Nachwelt ganz unbekant geblieben seyn, welches Schicksal sie gewis nicht verdienten theils wegen ihrer erhabenen Geburt; theils wegen der ansehnlichen Würde, die sie bekleideten; theils wegen der beträchtlichen Schenkungen, die sie von ihren Gütern in hiesiger Gegend der Geistlichkeit machten. Zu ihrem Andenken will ich dasienige, was in gedruckten Urkunden von ihnen gemeldet wird, chronologisch ordnen und benutzen, und durch neue Beyträge aus Original Urkunden und Copial Büchern ergänzen und vermehren.

### §. I.

Die Grafen von Osterfeld waren geborne  
Grafen von Mansfeld.

Daß die Grafen von Osterfeld ursprünglich Grafen von Mansfeld gewesen, dieses beweist ihr Titul. Graf  
Herr

Herrmann, den man als den Stammvater der Grafen von Osterfeld anzunehmen hat, heist 1232 Graf von Mansfeld, und so nennen sich auch fernerhin seine Söhne. Geschwister von diesem Graf Herrmann waren Meinher, Burggraf von Meissen, und Mechtildis, welche in der Stiftungs Urkunde des Hospitals in Beutitz ohnweit Weissenfels v. J. 1218 eine Tochter Graf Meinher's genennt wird, und zum Gemahl hatte, (Kreyssig wußte ihn nicht zu nennen in conspectu Tom. II. diplomatar.) Graf Conraden von Lobdeburg, mit dem sie eine Tochter erzeugte Elisabeth, vermählt mit Albert Graf von Dastl. Ferner bestärkt das Wappen der Grafen von Osterfeld ihre Abkunft, sie führen die Mansfeldischen Wecken, welches die Abbildung eines Siegels von Graf Herrmann in Horns Sächsl. Handbibliothek Th. 5 bezeugt. Wie aber diese Gräfl. Osterfeldische Linie, die bis zum Graf Meinher, der gegen das Ende des 12. Jahrhunderts lebte, hinaufsteigt, mit den übrigen Grafen von Mansfeld verwandt gewesen, dieses muß ich andern zur Untersuchung überlassen, da Joh. Gottfried Zeidlers Stammbaum der Grafen zu Mansfeld, Halle 1703. 8. hierüber nicht die geringste Auskunft giebt, und in Euseb. Christ. Frankens Hist. der Graffschaft Mansfeld, Leipz. 1723. 4. im 1. B. IV. Cap. unter den Pertinenzien dieser Graffschaft kein Osterfeld vorkommt; unter den verschiedenen Linien des Gräfl. Mansfeldischen Geschlechts der Osterfeldischen mit keinem Worte gedacht wird, auch sich nicht die geringste Vermuthung ergiebt, wo selbige nach den beygefügten genealog. Tabellen hingehöre, oder sich anschliese. Zwar wird S. 214. von Herrmann II. erzählt, daß er seinen Antheil an der Graffschaft Mansfeld verkauft, und ein  
Gut

Gut in Thüringen erkaufte habe, allein da er ohne männliche Erben auf diesem Gute verstorben, so können die Osterfeldischen Grafen von ihm ohnmöglich abstammen. Sein Vater Herrmann I. starb vor 1240.

## §. 2.

### Osterfeld war eigentlich keine Grafschaft.

Zu dem Stifte Naumburg gehörten vormals mehrere Grafschaften, als Pipecha, Flurstet und Butteltet in Thüringen in pago Ostergau vom K. Heinrich III. dem B. Eberhard 1051 ertheilt; die Grafschaft Puschwitz komt vor in dem Lehnbekentnisse Markgraf Heinrichs 1238 und die Grafschaften Aspe, Buch und Weichlingen nahm Landgraf Albert 1286 vom B. Bruno in Lehn, allein nirgends findet sich Osterfeld mit der Benennung einer Grafschaft, comitatus, sondern es heist jedesmal castrum et oppidom, Schlos und Stadt. Folglich hatten die Grafen von Osterfeld den Gräfl. Titul nicht dem Orte zu verdanken, sondern hatten ihn bereits, ehe sie zu dem Besitz desselben gelangten. Wenn sie aber dahin gekommen sind, das läst sich nicht mit Gewisheit bestimmen, und es erhellet nur so viel aus den vorhandenen Nachrichten, daß die erste bekannt gewordene urkundliche Handlung in Osterfeld 1267 von Hermann Burggrafen in novo castro, es ist selbiger der §. 1. genannte Graf Herrmann von Mausfeld, vorgenommen wurde, und den ersten Grafen von Osterfeld habe ich gefunden unter dem Namen, Heinrich Graf von Osterfeld genannt Wilde Greve

als Zeugen 1270. Eben so wenig läßt sich auch auf die Frage, in welcher Art die Mansfeldischen Grafen Osterfeld besessen haben, ob in Feudal Verbindung mit dem Stifte Naumburg, oder als Eigenthum? in Ermangelung der hierzu erforderlichen Nachrichten eine befriedigende Antwort geben, da man nichts von einer Beleihung, nichts von einer Uebergabe von Osterfeld findet, und wenn es auch höchst wahrscheinlich ist, daß vor dem Jahr 1228 noch keine Verbindung zwischen dem Stifte und Osterfeld statt gehabt habe, da in der vom Pabst Gregor IX. dem Bischof Engelhard in nur gedachtem Jahre ertheilten Bestätigung aller Rechte und zum Stifte Naumburg gehörigen Besitzungen kein castrum Osterfeld genennet wird, da doch andere castra Schönburg, Zeitz, Riga, Greve, desgleichen die Dorfschaften Kisteritz, Kaka, Weta, Eckelstet und andere namentlich aufgeführt werden, so bleibt es doch nur wahrscheinliche Muthmaßung, daß zu B. Meinher's Zeiten, der aus der Osterfeldischen Familie abstamte und in den Jahren 1273 -- 1280 Bischof war, Osterfeld mit dem Stifte sey vereinigt worden, da unter den zahlreichen Urkunden von diesem Bischof keine von der Sache Erwähnung thut. Als nachher im J. 1335 unter B. Witzthego I. Schlos und Stadt Osterfeld in Ansehung der Gerichte, von deren Nutzung der Bischof bisher einen Theil und die Domprobstei zwey Theile gehabt hatte, der Domprobstei ganz auf immer einverleibt, und die Vasallen und Burgmänner von Osterfeld mit ihren feudis an den Domprobst gewiesen wurden, so behielt der Bischof in Osterfeld weiter nichts als das jus aperturas, Uffenslas, und von der Zeit an wurde in den Eid des jedesmaligen Bischofs die Clausul ausdrücklich mit ein-

gerückt

gerückt und beschworen, über solche Verordnung zu halten. \*

### §. 3.

## Die Grafen von Osterfeld waren Burggrafen de novo castro.

Burggrafen, in alten Dokumenten auch Praefecti, Capitanei, Hauptleute, Burgvoigte, Obervoigte genannt, waren von den Zeiten K. Otto I. an in Kaiserlichen, und im 12. Jahrhunderte auch in Fürstlichen und Bischöflichen Schlössern angestellt, und hatten vermöge ihres Amtes nicht nur die ihnen anvertraute Burg wider

A 3

feind-

---

\* Castellanen in Osterfeld unter den Osterfeldischen Grafen waren: Reinboto von Lissen, Conrad von Stolzenhain, Herrmann von Scheiplich, Friedrich von Weineck, Otto Bonenbiez. Von den Osterfeldischen Burglehnern sagt das Breterne Buch, von seinem Einband so genannt, Fol. 179 u. 180. Zew Reinbothenn Borglehnern von Lysen gehörrh VI Margk Geld. Item II Hussen in dem Dorffe zu Lissen. Item eyn Holz gelegen Waldaw. Zew der Ehorgen Borglehn gehören II Holzere gelegen Zew Kenigshouen an der Isenbergischen Straße vnd Zew Muselitz. Zew der Beschaw Borglehn gehören III Hofe, dieselbigen III Hofe hat gekoufft der von Bruchtirde Zelligen. Zew Hans Grefen Borglehen das Forberg gelegen vor Ostiruelt. Zew der von Waldisbergk Vorortlehn gehorenn Ein Acker in vier Ende Zew Bucisbindorf gelegen It. die gehenen gelegen inn dem Lenke Zew der von Stolzenhain Borglehen gehoren Kordebög das Dorff vnd was darzu gehört Item das Holz hinder dem Hause Zew Ostiruelt haben die von Bünow It. eyn Hoff Zew Bucisbindorff gelegen.

feindliche Anfälle zu schützen, sondern auch in derselben und dem dazu gehörigen Districte Recht zu sprechen. Ihnen waren untergeordnet zur Verteidigung der Burg die castrenses, Burgmänner, und bey der Gerichtspflege der advocatus, Voigt. Anfangs war ihre Würde nicht erblich, sie wurde es aber nachher.\* Dergleichen Burggrafen waren nun die Grafen von Osterfeld unter dem Titul: Burggrafen de nouo castro. Zu den Kaiserlichen Burggrafen gehörten sie nicht, es ist also die Frage: ob sie Fürsten oder Bischöfen ihre Würde zu verdanken hatten? Darüber sind die Meinungen getheilt, indem einige zum Burggräflichen Sitz derselben die Bischöfliche Stadt Naumburg, andere hingegen das von Ludwig dem Springer bey Freyburg an der Unstrut erbaute Schlos, ehedessen Neueburg genannt, annehmen. Müldner\*\* und Hammer\*\*\* sind für die erstere; Horn\*\*\*\* und Franke\*\*\*\*\* wie es scheint, mit mehreren Rechte für die letztere Meinung. Denn nie ist weder

---

\* S. Avemanns Beschreib. der Burggrafen von Kirchberg, Loeberi comment. de Burggraviis Orlamundanis, Schoetgenii progr. de Burggraviis Donensibus.

\*\* in der Beschreibung des S. Georgenklosters zu Frankenhäusen, Lelpz. 747. Der Stifter dieses Klosters war Godeboldus der sich auch Burggravium de nouo castro nente.

\*\*\* in act. publ. Numburg. ac Mansfeld. Halle 742. soll Schötgens Arbeit seyn.

\*\*\*\* in der Sächsli. Handbibliothek 5 Zbl.

\*\*\*\*\* in Anastasi Elisabethae, Schoetgen et Kr, diplom. T. I. p. 481.

weder in Kaiserlichen Schenkungen, noch in Päpstlichen Bullen, noch in Fürstlichen Briefen die Stadt Naumburg novum castrum genennet worden, auch hat sich keiner der Naumburgischen Bischöfe jemals Bischof in novo castro geschrieben, solten also wohl die Burggrafen de novo castro, wenn sie in dem Stifftischen Naumburg Burggrafen gewesen wären, in ihrem Titul den durchgängig beyhaltenen deutschen Namen der Stadt Naumburg in einen lateinischen verwandelt haben? Das ist nicht wahrscheinlich, vielmehr läßt es sich vermuthen, ja man kann es mit Gewisheit behaupten, daß sie ihre Burggräfliche Würde von den Landgrafen in Thüringen, und ihren Burggräflichen Sitz auf dem Schlosse bey Freyburg gehabt haben, welches Schlos eben um deswillen, daß es nicht mit dem Bischöftlichen Naumburg verwechselt werden solte, in Schriften novum castrum genennet wurde, so daß man unter novo castro keinen andern Ort in hiesiger Gegend als nur gedachtes Schloß zu verstehen hat. Von den vielen urkundlichen Zeugnissen, welche zur Bestätigung dessen bengebracht werden könten, will ich, um nicht weitläufig zu werden, nur folgende anführen: ein lehnsherrlicher Consens Landgraf Heinrichs in Thüringen v. J. 1239 ist in novo castro datirt; in einem Bestätigungsbriefe Landgraf Alberts an Kloster Pforte dat. Wiffensee 1289 kommt vor Fridericus de Groist, noster aduocatus in novo castro, dieser war doch wohl kein Bischöftlicher Voigt; so auch in einem Eignungsbriefe von ebendemselben 1292 Bertoldus aduocatus noui castri dictus de Groist; und so steht der aduocatus in novo castro unter den Beamten Landgraf Friedrichs des Strengen in dem Circularschreiben, welches er zur Befreiung des Klosters Pforte im J. 1344 III. Non, Jan. ergehen

ließ, dessen Anfang so lautet: *Fridericus dei gracia Thuringie Lantgravius Orientalis Marchio dñsque terre Plysnen in Ysinbergk in Wyffenzehe in Bottelstete in nouo foro in Eckersberge in Nebre in nouo castro et Weissenfels Advocatis officiais* — Der erste Burggraf de nouo castro von den Grafen von Mansfeld Osterfeldischer Linie ist Herrmann 1231 seine Nachkommen führen diesen Titul bis 1304 jedoch nicht vor beständig, sondern wechseln ab mit den Namen ihres Geschlechts und ihres Sitzes.

## §. 4.

Namen der Dertter, in welchen die Grafen von Osterfeld Güter hatten.

Beutitz, Buzendorf, Culmin, Friedrichsroda, Gorschwitz, Hefeler, Königshofen, Leisling, Linau, Liffen, Luzchendorf, Miffz, Obergreislau, Obermeller, Plota, Pomnitz, Poppal, Prittitz, Roda, Stongsch, Uphaz, Wildenbeck, Wilsdorf, Wüstenhain, Zebecur.

## §. 5.

Lehnleute und Vasallen der Grafen von Osterfeld.

Rudolf von Bünau, Rudolf und Günther v. Bünau, Friedrich v. Gnarrenburg, Otto v. Gostenitz, Heinrich v. Größt, Jakob v. Grumpe, Heinrich aus dem Hain, Friedrich und Gebhard v. Halbeck, Ludwig v. Haselgau, Albert v. Kulpaz, Gottfried und Siefried v. Leisling, Gebrüder v. Lesten, Reimboto v. Liffen, Günther, Friedrich

Friedrich und Conrad v. Eissen, Rudolf v. Pleunig,  
Reinhard Porcus, Dietrich und Heurich v. Pubsh,  
Otto Sagittarius, Berthold und Herrmann v. Schei-  
dingen, Herrmann v. Scheiplitz, Heinrich v. Stol-  
zenhain, Reinboto v. Stolzenhain, Gebhard v. Uch-  
teriz, Conrad Waph, Gebrüder Urcei, Heinrich Wi-  
demann, Johann von Wirchhausen.

### §. 8.

#### Wappen der Grafen von Osterfeld.

Die Grafen von Osterfeld führen in ihren Wappen  
theils das Burggräfliche Andreas Kreuz allein, theils  
mit diesem die Mansfeldischen Wecken zugleich. In  
Horns Sächsfl. Handbibliothek Th. 5. sind 3 Siegel  
von ihnen in Kupfer vorgestellt. 1. S. Heinrici. Se-  
nioris. Burggravii. Novi. Castri. mit dem Andreas  
Kreuz. 2. Sigillum. Hermanni. D. G. Com. Oster-  
velt. mit dem Andreas Kreuz und drey Wecken. 3.  
S. Heinrici. Junioris. Burggravii. Novi. Castri. mit  
dem Andreas Kreuz auf einem schwebenden Schilde.  
Dergleichen Siegel kommen mehrmals in original in  
E. Hochwürdigen Domcapituls Archiv zu Naumburg vor.  
Besonders habe ich an einer Urkunde v. J. 1303 drey  
schöne an Pergament Riemen hangende Siegel gefunden.  
Alle dreye sind in forma triangulari, gelb Wachs. Das  
erste zeigt einen getheilten Schild, in der ersten Hälfte  
ein Andreas Kreuz und in der zweyten drey an einan-  
der stoßende Wecken von oben herunter mit der Umschrift:  
† S. Comitis. Hermanni. De Mannisfelt. Das zwey-  
te enthält das Andreas Kreuz c. epigr. † S. Heinrici  
Junioris, Burggravii. Novi. Castri. Auf dem dritten ist

Herrmann knieend vor dem Apostel Petrus zu sehen  
c, epigr. S. Hermanni. Canonici. Eccl. Nuenburgen.

§. 7.

Genealogie der Grafen von Osterfeld.

Graf Meinher

Kinder:

1. Mechtildis, Graf Conrads von Lobdeburg  
Wirbe 1215.

davon:

Elisabeth, Gem. Graf Albert von Dasle  
1215. 1244.

2. Meinher, Burggraf in Meissen  
1215 — 1231.

3. Herrmann, Graf von Mansfeld und Burggraf  
de nouo castro 1231 — 1270.

Kinder:

1. Meinher, Domprobst zu Naumburg  
1273 — 1280.

2. Burchard, Burggraf de nouo castro  
1256 — 1278.

3. Herrmann der ältere, Graf von Mansfeld  
und Osterfeld, Burggraf und Graf de  
nouo castro 1269 — 1304.

Gemahlin: Heilwig

davon:

Elisabeth, Gem. Friedrich Graf von Ka-  
benwalde 1284 — 1306.

davon:

davon :

Mechtildis, Gem. Graf Herrmann von  
Orlamünde 1304.

davon :

Herrmann, Friedrich, Mechtildis, Agnes.

4. Heinrich der ältere, Graf von Mansfeld  
und Osterfeld, Burggraf und Graf de  
nouo castro 1269 — 1305.
5. Günther, de nouo castro, Probst in Hal-  
berstadt und Cellerarius in Raumburg  
1271 — 1310.
6. Herrmann, Graf von Mansfeld, Canonicus  
in Raumburg 1271 — 1313.\*
7. Heinrich der jüngere, Graf von Osterfeld  
genannt Wild Greve, Burggraf de nouo  
castro 1270 — 1304.

Von diesem:

Heinrich, Vicarius perpetuus in Raumburg  
1305.

Meinher und Johann,  
Gertrud und Elisabeth, Nonnen im  
Kloster Weutiz 1293.

8. Irmentrud, Priorin im Kloster Weutiz  
1285.

9. M. Nonne im Kloster Weutiz 1267.

S. 8.

---

\* Graf Herrmanns Grabstätte ist in der Domkirche  
zu Raumburg vor den Stufen zum hohen Chor auf der  
Nirternachts Seite, auf dem Steine, der sie bedeckt,  
sind jetzt noch die Worte zu lesen: Dominus, Her-  
mannus, Comes, De, Manesvelt, Can, . . .

## Handlungen der Grafen von Osterfeld.

- 1215 verkauft Mechtildis, Conrads von Lobdeburg Wittbe dem Capitul zu Naumburg einige Güter in Prittitz, darein consentiren ihre beyden Brüder Meinher Burggraf zu Meissen und Herrmann, ihre Tochter und Schwiegersohn Graf von Dasle, und Markgraf Dietrich bestätigt den Kauf. Original im Domarchiv.
- 1218 schenkte Mechtildis zu dem von ihr erbaueten Hospital in Beutitz, welches kurz nachher in ein Nonnenkloster Cistercienser Ordens unter Naumburg. Dioces verwandelt wurde, 2 Hufen in Prittitz, 10 Acker Holz daselbst und Gärten, den Zehnten aller ihrer Weinberge und das jus patronatus bey der Kirche in Beutitz. Die Urkunde darüber stellte aus Conrad Abt in Sichern, Vikarius des abwesenden Naumburg. Bischof Engelhards. Schoetgen et Kreyfig diplomatar. T. II. p. 369.
- 1231 XI. Kal. Septbr. verkauft Herrmann Burggraf de nouo castro mit Einwilligung aller seiner Söhne und seines Bruders Meinher Burggrafens zu Meissen dem Domcapitul zu Naumb. 2 Hufen in Prittitz und 2 Hufen in Uphaz, den Kauf bestätigt Markgraf Heinrich. Original im Domarchiv.
- 1232 weist Albert von Hackeborn unter Vermittelung Graf Hermanns von Mansfeld dem Kloster Beutitz 9 Hufen an. Schoetgen l. c. Tom. II. p. 370.

1239 gab Landgr. Heinrich in Thüringen seine Einwilligung als Lehnherr zu einer Schenkung von Holz in Hefeler an Pforta. Die Urkunde ist dat. in nouo castro. Zeuge: Graf Herrmann von Mansfeld. Pforta. Copialbuch.

1244 IX. Kal. Dec. bezeugt Gr. Herrmann von Mansfeld, daß Gräfin Elisabeth mit ihrem Gemahl Gr. Albert von Dasle die Schenkung ihrer Mutter, als Stifterin des Klosters Beutiz, bestätigte und dem Kloster einen Weinberg dazu gebr. Schoetgen et Kr. l. c. p. 370.

1246 Kal. Dec. übergiebt Gr. Herrmann von Mansfeld dem Kloster Beutiz sein Gut daselbst mit Einwilligung seiner Söhne und Erben und verpflichtet sie, beständige Beschützer des Klosters zu seyn. Unter den Zeugen ist Domprobst Meinher zu Naumburg. Schoetgen et Kr. l. c. p. 371.

1253 verkauft Gr. Herrmann von Mansfeld dem Kloster Beutiz eine Hufe und Hoffst. in Obergreislau. Zeugen: Meinher Probst, Gr. Herrmann und dessen Söhne Burchard und Heinrich. Schoetgen et Kr. l. c. p. 372.

1254 bezeugt Herrmann Burggraf de nouo castro und sein Sohn Herrmann die Eignung eines allodii in Loberschiz, welche Herrmann von Lobdeburg und dessen Söhne Hartmann und Herrmann von Markgraf Heinrich zu Lehn hatten, an das Kloster Lausnis, und in einer Urkunde

1255 unterschrieb er sich: Hermannus prefectus  
in

in Nuenburg. Liebe Nachlese zu Heinrich des Eel.  
Leben S. 65 u. f.

6. a. X. Kal. Mart. bezeugte Herrmann Burggraf  
de nouo castro Markgraf Heinrichs Bestätigung  
einer Schenkung, welche die Burggrafen von  
Starkenbergr, Eckenbert und Heinrich, dem Kloster  
Grünhain mit dem Dorfe Clossen an der Mulde  
machten. Schoetgen et Kr. l. c. p. 529.

1256 wurde zwischen dem Abt von Reinhardsbrunn  
und dem Burggrafen de nouo castro und dessen  
Söhnen Gr. Burchard, Herrmann und  
Heinrich der Vertrag abgeschlossen, daß in ih-  
rer Capelle, in den Grenzen der Parochie Lissen  
gelegen, der tägliche Gottesdienst von Lissen aus  
besorgt werden sollte. Original im Domarchiv.

1257 III. Kal. Dec. bezeugt Herrmann Burggraf  
de nouo castro eine Schenkung Markgr. Heinrichs  
von gewissen Gütern in Nauendorf bey Grimme.  
Schoetgen et Kr. l. c. p. 187.

1259 unterschrieb Herrmann Burggr. de nouo  
castro den Schenkungsbrief Markgr. Heinrichs  
dat. in nouo castro von dem Eigenthum des Dor-  
fes Reichersdorf an das Kloster Lausnitz, welches die  
aduocati von Wida, Plauen und Gera von ihm  
zur Lehn gehabt, und so auch zu Tarant die Re-  
signation der Advokarie des Klosters Lausnitz durch  
Herrmann von Hain. Liebe Nachlese S. 75.

1266 IV. non. Octobr. bezeugt Herrmann senior  
Burggr. de nouo castro einen Bestätigungsbrief  
des

des Markgr. Heinrichs über 5 Hufen in Cremorne  
an das Kloster Beutiz. Schoetgen et Kr. 1. c.  
p. 373.

1267 IV. id. Jul. giebt Herrmann Burggr.  
de nouo castro dem Kloster Beutiz mit Einstim-  
mung seiner Söhne Meinher, Probsts zu  
Naumb. Burchard, Herrmann, Heinrich,  
Günther, Herrmann, Heinrich, mit 2  
Töchtern anderer Ehe, von seinem Eigenthum 4  
Hufen in Liffen unter der Bedingung, daß wenn  
beyde Töchter, oder eine derselben vor ihrem 12.  
Jahre sterben, oder aus dem Kloster wieder ge-  
hen solte, die ganze oder halbe Schenkung wieder  
zurück fallen, oder das Kloster so viel Geld dafür  
zahlen solte, als Probst Meinher, und Bur-  
chard und Günther Canonicus in Halberstadt  
aussprechen würden. Die Handlung geschah in  
Osterfeld. Schoetgen et Kr. 1. c. p. 374. 375.

1269 eignete Gr. Herrmann von Mansfeld dem  
Kloster Beutiz die Mühle unter Beutiz, welche  
die Söhne Gottfrieds von Lignik (Veisling) militis  
den Gebrüthern Rudolph und Günther von Bünau  
und diese dem Gr. Herrmann resignirt hatten.  
Dieses bezeugen des letztern Söhne Herrmann  
Gr. von Mansfeld und Heinrich Burggr.  
de nouo castro. Schoetgen et Kr. 1. c. p. 370.

1270 id. Maj. eignete Markgr. Heinrich 3 Hufen in  
Nauendorf, welche von ihm Burchard Burggr.  
noui castri zur Lehn gehabt hatte. Schoetgen  
1. c. p. 376.

1270 III. Non. Dec. verkaufte das Nonnenkloster S. Stephan in Zeitz dem Naumburg. Vicarius Vertram einige Güter in Prittitz, die jährl. 4 Talente naumburg. Münze zinseten um 56 Mark, und überließ ihm alle seine Rechte, die es an diesen Gütern hatte. Den Kauf schloß die Abtissin Adelheid, und B. Dietrich bestätigte ihn. Zeugen waren außer dem Probst Meinher mehrere Naumburg. Canonici und unter den Laicis Heinrich Gr. von Osterfeld, genannt Wilde Greve. Original im Domarchiv.

1271 Sabbato post diuision. apostol. bekennet Probst Meinher in einer von ihm zu Naumburg ausgestellten Urkunde, daß sein Bruder Hermann Canonicus in Naumburg ein von ihrem verstorbenen Vater Hermann quondam profecto noui castru, in Popadel (Poppel) bey Hefeler ererbte Hufe mit 2 Mark jährl. Zins dem Kloster Pforte für 21 Mark eigenthümlich verkauft habe mit Einwilligung aller ihrer Brüder, nämlich Günthers Canonici in Halberstadt, Burchards, Hermanns, Heinrich des älttern und Heinrich des jüngern Grafen. Pfortn. Copialbuch.

1273 X. Kal. April. bestätigte B. Meinher einen Tausch von Aekern in Luschwitz und Weinbergen am Saalberge zwischen der Pforte und Bauern, welche dem Domcapitul zu Naumburg dienstpflichtig waren. Zeugen: Hermann Canonicus zu Naumb. Günther Canon. zu Halberstadt, Gr. Heinrich von Osterfeld. Pfortn. Copialbuch.

1275

1275 Kal. Aug. incorporirte B. Meinher die S. Wenzels Kirche in Naumburg dem Domcapitul. Unter den Zeugen sind Gr. Herrmann und Heinrich von Mansfeld. Diesen Einverleibungs-Brief ließ B. Ulrich im J. 1304 und B. Heinrich 1317 transsumiren. Die Urkunde vom letztern Transsumte ist ausgestellt in Osterfeld. Original im Domarchiv.

1277 geben Herrmann, Heinrich und Heinrich Gebrüder Grafen von Osterfeld dem Kloster Beutiz eine halbe Hufe in Prittiz eigenthümlich unter dem Siegel des B. Meinher. Schoergen et Kr. l. c. p. 378.

e. a. XII. Kal. Mart. eignet B. Meinher dem Lorenz Hospitale zu Naumburg eine halbe Hufe in Luschwitz. Unter den Zeugen sind Günther de nouo castro und Herrmann seine Brüder Canonici in Naumburg. Libr. Privil.

e. a. pdie id. Maj. besiegelte B. Meinher den Schenkungsbrief seiner Brüder, Herrmann, Heinrich und Heinrich Grafen von Osterfeld, da sie 2 Hufen in Prittiz, welche Heinrich aus dem Hain von ihnen zur Lehn gehabt, dem Kloster Beutiz überliesen, und bezeugte e. a. eine Schenkung seiner 3 Brüder von einer halben Hufe in Prittiz an das nämliche Kloster. Schoergen et Kr. l. c. p. 378.

e. a. VIII. Kal. Jun. überließ B. Meinher der Kirche B. M. V. in Naumburg 2 1/2 Hufe in Schmorzen mit Eigenthum und allen Rechten,  
 B  
 welche

welche Herrmann Speoli Sohn von ihm zur Lehn gehabt. Unter den Zeugen sind Heinrich und Heinrich Burggraf de nouo castro. Das schöne ovale Siegel in grünem Wachs und gelber Capful zeigt den B. auf seinem Stuhl in der rechten Hand mit dem B. Stabe und in der linken mit dem Evangelienbuche mit der Umschrift: Meinherus. dei. gracia. Nuenburgen. Episcop. und hängt an roth gezwirnten seidenen Faden.

1278 feria tertia post Oculi resignirte zu Naumburg Burggraf Meinher in Meissen an den B. Meinher die Advocatie und jus patronatus in Altenburg zwischen der Pforte und Naumburg gelegen. Unter den Zeugen steht Burchard und Heinrich der jüngere des B. Bruder. Die resignirten Stücke eignete B. Meinher e. a. X. Kal. Septbr. der Kirche B. M. V. in Naumburg ebenfals unter dem Zeugnisse seines Bruders Burchard. Original im Domarchiv.

1279 Kal. Jul. bezeugen Herrmann, Heinrich und Heinrich Gebrüder von Osterfeld eine Schenkung Mfgraf Dietrichs von 3 Hufen und 6 Hoffstätten in Chorwet an das Kloster Bentzig. Schoetgen et Kr. l. c. p. 379.

1280 bestätigte B. Meinher den Vertrag seines Vaters mit dem Abt in Reinhardtsbrun wegen Besorgung des Gottesdienstes von Lissen aus in der Capelle, que sita in Castro Osteruelz. Original im Domarchiv.

1281 V. id. Jan. schenken Herrmann der ältere, Heinrich der ältere, Heinrich der jüngere Burggrafen de nouo castro, Günther Canon. in Halkerstädt und Herrmann Canon. in Naumburg und Zeiß Brüder der vorgenannten Burggrafen, dem Naumburgischen Vikarius Heinrich von Beutiz das Eigenthum von 5 Gütern in Plota, welche Reinboto von Lissen bisher von ihnen zu Lehn gehabt. Die Schenkung besiegelten aufer ihnen der B. Ludolf und das Domcapitul zu Naumburg. Unter den Zeugen befinden sich Reinboto von Lissen, Conrad von Stolzenhain, Herrmann von Scheiplitz, Castellanen in Osterfeld. Libr. Priv.

1283 sexto Kal. Jun. eigneten Herrmann, Heinrich der ältere und Heinrich genannt Wilde Gebrüder und Grafen von Osterfeld dem Kloster Beutiz 3 Hofstätten und 3 Hufen in Misiz, welche die Gebrüder Krüge von ihnen zur Lehn gehabt. Schoetgen l. c. p. 380.

1284 XI. Kal. Septbr. verkauften in Naumburg Günther und Herrmann Canonici in Naumburg Herrmann, Heinrich und Heinrich Gebrüder, und Söhne des ehemaligen Burggrafen de nouo castro das Eigenthumsrecht von 2 Hufen in Popadel mit  $3 \frac{1}{2}$  Mark jährl. Zins an das Domcapitul zu Naumburg vor 31 Mark. Zu diesem Verkauf stellte ihren schriftlichen consens besonders aus Elisabeth Gräfin von Rabenswalde und nennet darinne die Verkäufer, Günther und Herrmann, und Graf Herrmann

ihren Vater, und Heinrichen und Heinrichen ihres Vaters Brüder. Das Domcapitul verkaufte e. a. V. id Dec. wieder das Eigenthum dieser 2 Hufen an Pforte unter dem B. Bruno. Pfort. Copialbuch.

1285 X. Kal. Febr. verkauft Heinrich Gr. genannt Wilde zu Osterfeld mit Wissen seiner Brüder der Grafen Herrmann und Heinrich von Osterfeld dem Kloster Beutiz das Eigenthum gewisser Acker in Rodechen bey Stöfen. Dies geschah in Beutiz, wo ihre Schwester Irmentrud Priorin war. Die Urkunde darüber ist auch abgedruckt in Horns Handsib. 5 Th. S. 493 aber unter dem Jahre 1275. und sind die 3 Siegel daran in Kupfer vorgestellt.

e. a. id. Mart. verkaufte Herrmann, Heinrich der ältere und Heinrich genannt Wilde Brüder und Grafen von Osterfeld dem Kloster Beutiz das Eigenthum von einer Hoffstat und einer halben Hufe welche A. Kulpaz von ihnen zur Lehn gehabt unter dem Zeugnis ihrer Schwester Irmentrudis, Priorin in Beutiz. Schoergen et Kr. l. c. p. 381.

e. a. VII. id. Sept. überläßt Herrmann Graf von Osterfeld mit Einwilligung seiner Gemahlin Helwig und Bestimmung seiner Tochter Elisabeth Gemahlin Gr. Friedrichs von Rabenswalde\* dem

---

\* Die Grafschaft Rabenswalde, davon das Schlos Rabenburg nicht weit von Wiehe unter die zerstörten Schlösser

dem Kloster Deutiz das Eigenthum von Gütern in der Aue unter Leisling, welche an Rudolph von Pleuniz und von diesem wieder an ihn resignirt worden waren. Unter den Zeugen ist Heinrich Graf von Osterfeld. Schoergen et Kr. I, c. p. 382.

e. a. id. Dec. bezeugte Günther de novo castro Canon. in Raumburg, daß B. Bruno 30 Denarien naumb. Münze auf einem Hause am Herrn Thore dem Lorenz Hospital geeignet und

1286 daß B. Bruno seine Bischöfliche Curie ohnweit der Domkirche seinem Vetter dem Domprobst Bruno und dessen Nachfolgern zum beständigen Besiz geschenkt. Orig. im Domarchiv.

e. a. überließ Gr. Hermann von Osterfeld das Eigenthum einer Hoffstat und einer Hufe in Obergreislau, welche Ludwig von Haselgowe von ihm zur Lehn gehabt, mit Einwilligung seiner Gemahlin Heilwig und seiner Tochter Elisabeth Gräfin von Rabenswalde, dem Kloster Deutiz unter dem

B 3

Zeugnis

---

in Thüringen gehört, lag zwischen der Graffschaft Helderungen und Weichlingen an der Unstrut. Lesenswerth ist dasjenige, was Hr. Gebhardt in seiner geneal. Geschichte der erblichen Reichstände in Deutschland in 3. Bande S. 263 u. f. von den Grafen von Rabenswalde ben Gelegenheit der Grafen von Haldeck anführt. Gr. Friedrich von Rabenswalde besaß auch die Graffschaft Wiehe, er erzeugte mit seiner Gemahlin eine Tochter Wechtildis, die Wiehe erbt und ihrem Gemahl, Gr. Hermann von Orlamünde Grafen von Weimar zubrachte, Rabenswalde hingegen fiel an Meissen und Sachsen.

Zeugnis seines Bruder Heinrichs. Schoetgen  
et Kr. l. c. p. 382.

e. a. in die Luc. Evang. übertragen Herrmann und  
Heinrich Brüder Grafen de nouo castro dem  
Kloster Pforte das Eigenthum an einer Hufe in  
Zebekur, welche Friedrich und Gebhard Gebrüder  
von Haldeck von ihnen zur Lehn gehabt. Dat. in  
castro Ostervelt. Pfortn. Copialbuch und Pertu-  
chii Chron. Port. p. 118.

1288 VI. id. Febr. eignen Herrmann von Mans-  
feld und Heinrich von Osterfeld Grafen und  
Gebrüder dem Kloster Beutiz eine Hufe in Prittiz.  
Schoetgen et Kr. l. c. p. 383.

1289 6. non. Mart. eignen Herrmann von Mans-  
feld und Heinrich de nouo castro Grafen dem  
Kloster Pforte eine Hufe in Zebekur, welche die Ge-  
brüder Rudolph, Heinrich, Albert, Dietrich  
und Friedrich von Besten von ihm zur Lehn gehabt.  
Pfortn. Copialbuch.

e. a. dom. Quasimod. eignet Landgraf Albert 4 Mark  
und einen Ferton in Wolfingesdorf (Wilsdorf)  
welche Gebhard von Haldeck von den Grafen  
Herrmann und Heinrich von Osterfeld, und  
diese von ihm zur Lehn gehabt haben. Pfortn.  
Copialbuch.

e. a. IV. id. Maj. überließen Herrmann und Hei-  
rich Burggrafen de nouo castro eine Hufe in Wil-  
denbeck an die Capelle daselbst eigenthümlich, nach-  
dem Jacob miles de Grumpe selbige an sie resigni-  
ert hatte. Schoetgen et Kr. p. 714.

e. a.

- e. 2. bezeugt Graf Heinrich Burggraf de novo castro, daß B. Bruno zu Naumburg von dem Domcapitul 29 Hufen in Bischofsdorf bey Halle für sich und seine Nachfolger eingetauscht habe gegen 8 Hufen in Teuchern. Libr. Priv. und breteres Buch. dipl. AA.
- 1290 eignen Herrmann und Heinrich Grafen von Osteruelst eine halbe Hufe in Obermeller dem Kloster Pforte nach erfolgter Resignation von Heinrich von Groißt genannt Smelingk. Pfortn. Copialbuch.
- 1291 V. id. Jul. ist Günther de novo castro Zeuge zu Schönburg, da B. Bruno dem Kloster Beutiz 2 Hufen in Plota eignet. Schoergen et Kr. p. 385.
- 1292 verkaufen Herrmann und Heinrich Grafen von Osterfeld der Kirche in Beutiz 3 Hufen in Plota und 1 Hufe daselbst mit allen Rechten und Eigenthum, welche zur Zeit Adelheid, Friedrichs von Gnarrenburg Witbe, zum Leibgedinge hatte, nach deren Tode solte Beutiz den Hof und eine Hufe, die beyden übrigen Hufen Reinboto von Stofenhain, und nach dessen Tode ebensals das Kloster erhalten. Schoergen et Kr. p. 385.
- 1292 in die Sixti bezeugt Herrmann de novo castro Canon. Numb. daß B. Bruno einige Güter in Wettirscheit, welche die Testamentarien des Thesaurarii M. Gebhard von Heinrich von Hopfgarten erkauft hatten, der Kirche zu eigen gebe,

nachdem der Verkäufer diese Güter an den Landgraf Albert, und dieser wieder an den Bischof resignirt hatte. Libr. Privil.

1293 giebt Heinrich Graf von Osterfeld dem Kloster Beutiz wegen der Aufnahme seiner 2 Töchter Gertrud und Elisabeth 1 Talent in Lützenchendorf und 12 Solidos in Stöfen, welche eingerichtet werden von Hufen in Culmin, und ein Holz in Einaw. Schoetgen et Kr. l. c. p. 385.

1294 id. Jun. bezeugt Günther de novo castro den Verkauf eines Holzes in Prititz von dem Moriz Kloster in Naumburg an das Kloster Beutiz. Schoetgen et Kr. l. c. p. 386.

e. a. in die Viti eignen Herrmann und Heinrich Brüder, Grafen von Mannisfelt 6 Hufen in Wüstenhain dem Kloster Pforte, welche Reinhard Porcus miles, Castellan in novo castro von ihnen zu Lehn gehabt. Pfort. Copialbuch.

1295 in die Fab. et Sebast. verkaufen Günther Probst in Halberstadt, Herrmann Canon in Naumburg, Herrmann und Heinrich Grafen de novo castro Brüder, eine Hufe in Poppel mit 7 Fertonen jährl. Zins eigenthümlich vor 14 Mark. Dat. in Nuenburgk. Pfort. Copialbuch.

1296 III. id. Oa. empfingen auf Ersuchen ihres Vetersn des Burggraf Meinhers von Meissen die Brüder und Grafen Herrmann von Mansfeld

feld und Heinrich de nouo castro persönlich vor dem Thore des Klosters Pforte die Resignation über  $1\frac{1}{4}$  Landes und 5 Hoffstäte in Altenburg, von Berthold Spiegel, Castellanen in Rudelsburg. In der schriftlichen Requisition dazu Freiburg in Vigil. Parif. Mar. nennt sie Burggraf Meinher consanguineos suos H. et H. Comites de Osteruel, Pfortn. Copialbuch.

1297 VIII. id. Sept. bezeugen Herrmann und Heinrich Brüder Burggrafen de nouo castro eine Eignung des B. Bruno zu Naumb. an das Kloster Pegau von  $1\frac{1}{2}$  Hufe in Stronsch, welche die Verkäufer von Dietrich und Heidenreich Gebrüder von Pubsh, und diese von Herrmann und Heinrich Burggrafen de nouo castro, und diese von dem Naumb. Stifte zu Lehn hatten. dipl. in Schötgens Leben Graf Wiprechts in cod. probat. n. XIV. und Ludwigii Reliq. MSC. T. II. p. 244.

1298 in dieb. Gregorii Papæ überließen Heinrich und Heinrich Gebrüder Grafen genannt von Mansfeld und Burggrafen de nouo castro der Kirche in Vissen das Eigenthum von 3 Gärten in Vissen, davon den einen Heinrich von Stolzenhain und die beyden andern Herrmann von Scheiplitz von ihnen zur Lehn gehabt. Schannar. vindem. litter collect. I. p. 130.

1301 VIII. Kal. Aug. geben Hermann und Heinrich Grafen von Osterfeld  $1\frac{1}{2}$  Hufe in Messer und eine Hoffstat in Pomniz dem Kloster Pforte eigenthümlich. Dat. Osterfeld. Pfortn. Copialbuch.

e. a. pdie Kal. Dec. eignen Herrmann und Heinrich Grafen von Osterfeld 4  $\frac{1}{2}$  Hufe in Friedrichsrode mit 9 Hoffstären dem Kloster Pforte, welche Otto von Gosieniz von ihnen zu Lehn gehabt hatte, desgleichen eine Hufe daselbst, welche Dietrich und Gottfried von Luchowe von ihnen zu Lehn gehabt. Pforen. Copialbuch.

1303 8 id. Febr. schenken Herrmann und Heinrich Burggrafen de nouo castro und Herrmann Canonicus zu Naumb. Gebrüder das Eigenthum von 3 Hufen und einer Hoffstat in Plota den Testamentarien des Wikarius Dietrich mit der Erlaubnis in der Kirche zu Naumb. darüber zu verordnen was sie wollen. Die Testamentarien erkaufeten das Gut von Johann von Wirschhausen, Castellanen in Schönburg und dessen Schwiegersohn Heinrich von Groiß, welche es von den Burggrafen zu Lehn gehabt. Das Original im Domarchiv sehr elegant geschrieben auf Pergamen mit 3 anhangenden schönen Siegeln, die oben beschrieben,

e. a. id. Sept. eignet B. Bruno der Kirche zu B. M. V. in Naumburg das Eigenthumsrecht von einem Zehenden in Rode bey Osterfeld, nämlich 12 Schfl. Korn und 30 Schfl. Hafer, welche Bürger in Naumburg von Berthold und Herrmann von Scheidungen, und diese von den Burggrafen noui castri Herrmann und Heinrich, und diese vom Bischof zu Naumb. zur Lehn hatten. Also hier dominus, subdominus, vasallus et subvasallus. Statutenbuch eccl. B. M. V.

1304



1304 gab Graf Heinrich v. Osterfeld das Eigenthum von 2 Hufen in Gorswitz, welche Heinrich Wiedemann von ihnen zur Lehn hatte dem Kloster Deutiz. Schoetgen et Kr. p. 390.

e. a. in die Priscæ i. e. 18. Jan. schenkten Herrmann und Heinrich Burggrafen de nouo castro der Kirche B. M. V. zu Raumb. folgende Güter in Pflota, welche die Gebrüder Günther, Friedrich und Conrad von Lissen von ihnen zu Lehn gehabt: eine Hufe und  $\frac{1}{4}$  Landes, einen Hof dazu, einen Garten am Hofe, und einen Garten vor dem Dorfe Wittiz, und noch 5 andere Gärten daselbst, in gleichen ein Brauhaus. Die Schenkung geschah zu Dyruekt. Unter den Zeugen sind Heinrich, Meinher und Johann Gebrüder Söhne Heinrichs v. Dyruekt. Orig. im Domarchiv.

1304 XVI. Kal. april. gab Herrmann Gr. von Mansfeld dem Kloster Deutiz das Eigenthum von Aekern und Weiden in der Aue unter Leisling, welche Herbord verkauft, und von Gebhard von Uechteriz und dieser von Graf Herrmann zur Lehn gehabt hatte, und von andern Aekern in der nämlichen Lage, welche Conrad von Lepitz verkauft und von Conrad Uaph, und dieser von Rudolph von Bünau, und dieser von Graf Herrmann zur Lehn gehabt hatte. Zeuge Heinrich Graf von Osterfeld. Also hier wieder dominus, subdominus, vasallus et subvasallus. Schoetgen et Kr. p. 390.

e. a. X. Kal. Nov. eignete B. Ulrich der Kirche zu Zeitz 18 Scheffel. Schenden Korn und Hafer Eisenb.  
Maas

Maas von gewissen Gütern in Königshofen, welche der Wikarius Nicolaus in Zeit von den Schenken Burggraf Heinrichs de nouo castro, Heinrich, Meinher und andern erkaufte hatte. Unter den Zeugen Otto miles Bonnenbiez, Reinboto de Lizene, Castellani Epi in Osteruelz.

e. a. ertheilte Mechtildis Gräfin von Delamünde mit ihren Kindern Herrmann und Friedrich, Mechtildis und Agnes nochmals das Eigenthum von 4 Hufen mit 6 Mark jährl. Zins in Poppal und einer freyen Schulzen Hufe daselbst, welche ihr verstorbenen Grossvater Herrmann Graf von Mansfeld dem Kloster Pforte geeignet hatte. Pfort. Copialbuch.

1305 VII. Kal. Aug. eigneten Heinrich Graf von Mansfeld und Herrmann Naumburgischer Canonicus Gebrüder 2 Hufen in Obermeller und 1 1/2 Hufe in Pomniz dem Kloster Pforte. Zeugen Heinrich ihr Bruders Sohn Vicar. perpetuus in Naumburg, dns Bonebiez miles, Fridericus de Winecke, Reinboto de Lisne Castellani in Otterfeld. Pfort. Copialbuch.

1306 id. Maj. überließ Gräfin Elisabeth von Rabenswalde dem Kloster Pforte eigenthümlich 2 Hufen in Pomniz, welche Gebhard von Luchowe von ihr zur Lehn gehabt. Pfort. Copialbuch.

1308 giebt Herrmann de nouo castro Canon. Numb. 3 Hufen in Ploca, welche Gottfried und Siegfried Gebrüder von Lysnik von ihm und seinen Brüdern Herrmann und Heinrich zu Lehn gehabt, zu eigen der Capelle Egidii.

1309

1309 in die Lamberti giebt Herrmann Graf von Osterfeld und Canon. zu Naumburg dem Kloster Weitz das Eigenthum von 2 Hufen in Plota, welche Rudolph von Bünau von ihm zur Lehn gehabt. Schoergen et Kr. l. c. p. 392.

1311 XIII. Kal. Maj. kauften die Testamentarien des verstorbenen Naumburgischen Cellerarii, Günthers de nouo castro, von dem Scholastikus Rudolf Schenten von Nebra um 8 Mark eine Hufe in Weitz, welche derselbe vom Bischof Ulrich zur Lehn hatte, der sie nach erfolgter Resignation der Kirche zueignete. Original im Domarchiv.

1313 gab Herrmann Graf von Osterfeld, Canon, in Naumburg und Weitz, das Eigenthum von 4 Hufen in Plota dem Kloster in Weitz zur Feyer seines Gedächtnisses. Schoergen et Kr. l. c. p. 392.

1349 verlaufen und eignen Johann und Günther Gebrüder, Söhne Graf Heinrichs von Osterfeld, und Herrmann ihr Vetter Graf Günthers Sohn\* 2 Gärten in Lissen und Buzendorf der Probstei in Lissen. Schannat l. c. p. 135.

\* Diese hier genannten Grafen von Osterfeld sind oben in der geneal. Tabelle weggelassen worden, weil ich nicht wuste, wo sie hingehörten.

## I.

Confirmatio Theoderici Marchionis super  
quodam praedio in Prizet per Ca-  
nonicos Numb. comparato.

**T**heodericus di gra misnensis ac orientalis Marchio omnibꝫ xpi fidelibꝫ ad quos p̄sens scriptum peruenit salutem in salutis auctore. Ne ex labili memoria aut ex pua ad fallendum hoꝝ malicia bene expedita iterum impediri et turbari possint negotia expedit ut ea que geruntur in tempore ne labantur cum tempore scripti memoria p̄hennentur. Sciat igit tam p̄sens etas qm successura posteritas qd dñi Canonici Nuwenburgen ecclie de argento qd quidam fideles eidem ecclie p remedio animarum suarũm gulerunt ad usum p̄bendarum qddam pdium in Prizet scil duodecim mansos et triginta agros lignorum et curiam iuxta eccliam sitam cum aliis eorum attinenciis comparauerunt p ducentis quinquaginta marcis argenti a matrona nobili dña Mechtildi vidua dñi Cunradi de lobedeburg. que bona iam dicta matrona eidem ecclie vendidit et tradidit in p̄sentia nra in generali placito ea secuta sollempnitate que secundum tre consuetudine in talibus requiri consuevit. accedente videlicet ḡsensu filie sue que p̄sens erat marito  
quo-

quoq3 filie videlicet comite de Dasle et idem factum  
adprobante. Item frib9 pdicte matrone videlicet dno  
Meinhero burcraio de Misne et Hermanno fre suo  
psentib9 et 9sistentibus. Qui eciam fres data fide  
fideliter pmiserunt defendere et tueri pdictam eccliam  
in bonis eisdem qmdu uiuerent contra oem homi-  
nem qui ipsam eccliam sup pdictis bonis impeteret  
uel eis questionem sup his moueret de euictione se  
ppetuo obligantes. Nos vero auctoritate nra idem  
factum nro banno cofirmantes procuratores eiusdem  
Nuwenburgi ecclie in possessionem eorundem bono-  
rum induci fecim9 corporalem. auctoritate nra di-  
strictè precipientes quating sibi in bonis iam dictis  
pax debita seruetur ab omnibus ne ea aliquis sup  
his audeat molestare. quod qui fecit di oipotentis et  
nram sentiet indignatione. Vt autem sup iam dicto  
contractu ois in posteru dubietatis tollatur occasio.  
idem scm psenti pagine adnotari et sigilli nri muni-  
mine fecim9 roborari. Testes qui huic facto intue-  
runt sunt hii. Canonici ei9dem Nuwenbg ecclie.  
Gerlacus ppt9. Hugo decan9. Ludewicus custos.  
Hademary. Gumbert9. Theoderic9. et Walung9.  
et laici uiri nobiles. Hermannus et fr eius Hartmann9  
de lobedebe. Heinric9 de Schudiz. Heinric9 de  
Colzowe. Heidenricus de Zangenberc. Heinricus  
de Warin. Cunrad9 de hainusberg. Burggrauig de  
aldenburc. Heinric9 de griphenhain. Heinric9 de  
Coldiz. Rudolfus de bunowe. Hermannus de Inda-  
gine.

gine. Titerico de Sladebach. Alberty de Liceninc.  
Volquing de fillesene. Acta sunt hec. Anno incar-  
nationis dnice M. CC. XV. indictione VIII. Tercio  
idus Aprilis.

Ein an rothen seidenen Faden hangendes  
rundes sigillum forma maiori, darauf  
des Markgrafens Bildnis zu Pferde,  
schadhast.

## II.

Traditio duorum mansorum in Prizez et  
duorum in Vphaz.

**H**enicricus di gra Misnensis ac orientalis Marchio.  
oib. xpi fidelibz ad qd presens scriptum puenit salute  
in salutis auctore. Ne ex labili memoria aut ex pua  
ad fallendu hoium malicia. bene expedita iterum im-  
pediri et turbari possint negocia expedit vt ea q ge-  
runtur in tempe ne labantz cu tempore scripti me-  
moriam phennentz. Sciat g tam plens etas qm suc-  
cessura postitas qd capitlm Nuenburgn eccleie de Ar-  
gento qd Alberty de Grizheim can ipsiq eccleie et  
qdam alii p remedio anime sue dicte eccleie cotulert  
ad ipsius utilitate duos mansos in Prizez et alios duos  
mansos in Vphaz cu oibus attinenciis. p nonaginta  
marcis et octo legalis et puri argenti comparauit a  
nobili

nobili uiro dno Hermanno burcgrauio de nouo castro.  
 Que bona iam dict9 burcgrauig eidem ecclie vendi-  
 dit et tradidit in pſentia nra in generali placito ea  
 ſecuta ſollēpnitate q ſcdm terre 9ſuetudine in talib9  
 requiri 9ſuenit. accedente 9ſenſu hedum ſuorum  
 ſcilicet omm ipſig filiorum q pſentes erant ac eciam  
 fris ſui dñi Meinheri burcgrauii de Miſne q ſimilit  
 pſens erat q oms in ſolidu fidelit pmiferunt defen-  
 dere et tueri pdctam eccliam in bonis eiſdem qmdu  
 uiuerent 9tra oem hoiem q ipam eccliam ſup pdictis  
 bonis inpeteret ul eis qſtione ſup his moueret de  
 euictione ſe pptuo obligantes. Nos u auctoritate nra  
 idem ſcm nro banno 9firmantes pcuratores eidem  
 Nuenburgn eccie in poſſeſſione eorudem bonorum in-  
 duci fecimus corporalem auctoritate nra diſtrictē pci-  
 pientes quating ſibi in bonis iam dictis pax debita  
 ſeruetur ab omnib9. ne eam aliquis ſub his audeat  
 moleſtare, quod qui fecit di omnipotentis et nram  
 ſenciet indignationem. vt aute ſup iam dicto 9tractu  
 ois in poſtum dubietatis tollatur occaſio idem ſcm  
 pſenti pagine adnotari et figilli nri munimine fecim9  
 muniri. Teſtes qui huic ſco intſuerunt ſunt hii. Hei-  
 denric9 ppoſitus Miſnēſis. Norpert9 can Merſebgn.  
 Johannes de Rac. Vlric9 de Vrīdeberc. Heinric9  
 de Warin. Heinric9 et Albero fres de chozhowe.  
 Heinric9 de Veſta. Heinric9 de bolin. Vlric9 de  
 Guzowe. Heinric9 Marſcaleus. Cunrad9 Camerari-  
 us fres. Cunrad9 ſcharoch ſenior. Burcard9 de

Geizela

Geizela. Heinricus de Chorun. Cunrad9 de Re-  
ken. Cunrad9 de Miltiz. Reinhard9 de Strete,  
Hermannus Parrochian9 de Wizenuels. bedell9 de  
Ranftere. Acta ft hec fcolin in placito puinciali.  
Anno dnice incarnationis M. CC. XXXI. XI. Kal.  
Septembr.

Zd 1584

ULB Halle

3

004 056 817



Do



